

»Los Cinco« und die Schweinebucht

1961 schickte Kuba 1200 Invasoren in die USA zurück – Fidel Castro zieht einen Vergleich zum Umgang Washingtons mit den Cuban Five

Am 17. April 1961 begann der als »Invasion in der Schweinebucht« weltweit bekanntgewordene Angriff auf Kuba und dessen Revolution. Eine von Washington unterstützte 1500 Mann starke Söldnertruppe von Exilkubanern aus den USA landete am Playa Girón. US-Kriegsschiffe, darunter der Flugzeugträger »USS Essex«, lagen vor der kubanischen Küste – bereit zu deren Unterstützung. Der Ort der Invasion war sorgsam gewählt: Die Schweinebucht ist durch ein großes Sumpfgebiet vom Rest des Territoriums getrennt. Lediglich zwei Straßen dienen als Verbindung, was jeglichen Versuch, gegen die Invasoren vorzugehen, ungeheuer erschwerte.

Aus Havanna und von der ganzen Insel zogen bewaffnete Freiwillige in Richtung Playa Girón, um die Angreifer zurückzuschlagen. Fidel Castro, der die kubanische Gegenoffensive leitete, zum weiteren Verlauf: »In einem sechzig Stunden dauernden pausenlosen Kampf vom Morgengrauen des 17. April bis etwa 18 Uhr am 19. April besiegten wir sie, nach einer verbissenen Schlacht, bei der wir 150 Tote und Hunderte von Verletzten zu verzeichnen hatten. Diese Schlacht fand vor den Augen der US-amerikanischen Flotte statt. Etwa 1200 Söldner wurden gefangengenommen, fast alle kampffähigen feindlichen Kräfte ...«

Was tun mit 1200 gefangenen Kriegern? Die kubanischen Revolutionäre entschlossen sich zu einer mehr als ungewöhnlichen Maßnahme: Die Söldner wurden zurückgeschickt. Fidel Castro: »Sie verbrachten kurze Zeit im Gefängnis, und wir forderten von der Regierung der Vereinigten Staaten eine Entschädigung in Form von Medikamenten und Nahrungsmitteln für die Kinder. Wäre das in den Vereinigten Staaten passiert, hätten sie lebenslanglich bekommen, wenn man nicht gleich einige wegen Hochverrats erschossen hätte. Der Rest wäre noch immer hinter Gittern.«

Im Rückblick auf die Ereignisse von 1961 zieht der kubanische Revolutionsführer einen Vergleich zur Gegenwart: »Sie (die USA) hingegen haben im Dezember 2001, vierzig Jahre später, fünf unserer Männer, die Informationen über terroristische Aktivitäten gegen Kuba gesammelt hatten, zu schweren Haftstrafen verurteilt – drei von ihnen zu lebenslänglicher Haft, einen sogar zu zweimal lebenslanglich. Das sind die fünf Compañeros, die wir in Kuba zu Helden der Republik Kuba erklärt haben. Was hätten sie wohl mit 1000 US-Amerikanern gemacht, die von Kuba für eine Invasion der Vereinigten Staaten rekrutiert worden wären? Wie lange hätten die im Gefängnis gesessen? Wohingegen wir für die Söldnerarmee der Schweinebucht eine Lösung gesucht und eine Entschädigung vorgeschlagen haben.«

Kuba erhielt aus den USA Medikamente und Rohstoffe für die Nahrungsmittelproduktion. Und war die Söldner los. (jW)

Zitate aus: Fidel Castro. »Mein Leben«. Im Gespräch mit Ignacio Ramonet. Aus dem Spanischen von Barbara Köhler, Rotbuch, Berlin 2008